

Frieren die nicht?

Der Frost hat Deutschland seit Wochen im Griff. Nachts sinken die Temperaturen auf eisige Werte, wie sie schon seit Jahren nicht mehr erreicht wurden.

Der Frost treibt die Menschen ins Warme. Umso erstaunter sind manche Menschen, wenn sie sehen dass bei uns die Pferde auch jetzt noch Tag und Nacht im Freien gehalten werden. Und das ohne Decke!



„Frieren die denn nicht?“ werden wir häufig, oft mit vorwurfsvoller Stimme gefragt. Der Mensch neigt dazu, dass er glaubt, dass das, was ihm angenehm ist auch für die Pferde gut ist.

Aber während wir vor Kälte zittern lieben Pferde die trockene Kälte.

Die Haut und das Unterhautfettgewebe wirken als Isolierschicht für den Körper des Pferdes. Das Haarkleid der Haut wirkt durch die eingeschlossene Luft zusätzlich gegen Auskühlung. Der Schutz vor Kälte ist beim Pferd so effektiv, dass auch ein arabisches Vollblut oder jedes gesunde Warmblutpferd sich bei Außentemperaturen von weit unter -20°C im Freien wohlfühlt. Das Pferd gehört zu den Tieren, die sich durch ihre extrem gute Thermoisolation am besten an tiefe Temperaturen anpassen kann.

Beim Pferd nimmt bei Kälte die Durchblutung der Haut ab. Die Haut kann sich in kalter Umgebung auf 0°C abkühlen. Schnee bleibt auf dem Pferd liegen, Da die Haare unter 0°C haben können schlägt sich Reif auch an den Pferden nieder.

Die Wärmeregulation über das Blut entspricht der von Polartieren. Selbst bei Temperaturen von -50°C erleiden Pferde keine Erfrierungen. Ihr dichtes Winterfell schützt sie ausgezeichnet vor der Witterung.

Pferde Erkälten sich bei dieser Witterung nicht.

Aber leiden zurzeit nicht viele Pferde an Husten. Das ist richtig, aber es ist nicht die Kälte, die die Lungen der Pferde krank werden lässt. Der im Heu enthaltende Feinstaub ist die Hauptursache für Husten. Dazu kommen viel zu warme Ställe.

Was muss es für ein extrem bewegungsaktives Tier wie es das Pferd in der Natur ist bedeuten, wenn es den Winter in einer Box verbringen muss die nichts außer ein Schritte vor und zurück zulässt.

Welche psychische Belastung stellt es für ein Tier das in der Natur im Herdenverband lebt und sehr intensiven Sozialkontakt mit den anderen Herdenmitgliedern pflegt, wenn es die Artgenossen nur durch Gitter sehen kann und körperlicher Kontakt völlig unterbleibt?

Viele Menschen, leider auch sehr viele Pferdehalter haben vergessen, welche Bedürfnisse Pferde wirklich haben. Nichts schadet Pferden mehr als ihre Vermenschlichung. Freuen sie sich, wenn sie beim Spaziergang in der kalten Wintersonne die herrlichen Tiere auf den Weiden sehen. Wenn sie bei starkem Schneefall Pferde mit einer dicken Schneedecke auf dem Rücken sehen denken sie daran, dass es sich hier nicht um einen Verstoß gegen den Tierschutz handelt, sondern dass diese Pferde genau das haben, was sie als Pferde brauchen um gesund zu



bleiben, nämlich Bewegung, Artgenossen und viel frische Luft.

Bei uns können die Pferde wählen, ob sie im Freien bleiben oder einen der großen Unterstände aufsuchen. Im Winter 2000/2001 lagen bei eisiger Kälte 5 Wochen lang über 30 cm Schnee. Während der ganzen Zeit war keine einzige Pferdspur zu sehen, die in einen Unterstand geführt hat!

Wenn es viele Menschen nicht verstehen, Pferde haben lieber Eis im Haar und Wind in der Mähne als Gitter vor der Nase.